

Zwei neue jugendfreundliche Vereine

Zertifikat für Musikvereine Altschweier und Neusatz



Die Musikvereine von Altschweier und Neusatz haben sich zum jugendfreundlichen Verein zertifizieren lassen. „Ich bin froh, dass zwei weitere Bühler Vereine dieses Angebot der Fachstelle Sucht Rastatt/Baden-Baden und des Landkreises Rastatt angenommen und das Verfahren durchlaufen haben“, freute sich Bürgermeister Wolfgang Jokerst bei der Übergabe im Rathaus. Ziel der Zertifizierung ist es, eine Sensibilisierung der Vereinsmitglieder im Umgang mit Alkohol zu erreichen und eine abgestimmte Vorgehensweise in der Umsetzung des Jugendschutzes bei Festen und Veranstaltungen sowie in der alltäglichen Jugendarbeit zu verankern.

Die Auszeichnung passe auch zu den neuen Fördergrundsätzen der Stadtverwaltung. Ein Kriterium ist dabei die Jugendarbeit, erklärte Jokerst. Mit dem Zertifikat, das an sich schon viel Wert sei, gehe für den Verein eine höhere Förderung einher. Die Vertreter der beiden Musikvereine, „deren hervorragende Jugendarbeit wir zu schätzen wissen“, nahmen zudem aus den Händen des Bürgermeisters einen Gutschein für den Besuch eines Eis-Cafés entgegen. Jokerst wies auch auf die Vorbildfunktion des MV Altschweier und der Neusatzter Trachtenkapelle „Grüne Jäger“ hin in der Hoffnung, „dass andere

Vereine nachziehen“. Bereits als jugendfreundlicher Verein zertifiziert sind in Bühl Allda Kappelwindeck und die Bühler Hexen. Die Gesamtzahl im Landkreis Rastatt bezifferte die kommunale Suchtbeauftragte Gudrun Pelzer auf 103.

Vereine begleiten Kinder und Jugendliche pädagogisch, weshalb es für sie sehr wichtig sei, durch das Projekt zum präventiven Umgang mit Alkohol befähigt zu werden, führte Wolfgang Langer, Leiter der Fachstelle Sucht, aus. Er erlebe es tagtäglich, „dass Menschen zu uns kommen, deren Weichen bezüglich des Alkoholkonsums falsch gestellt wurden“. Eine frühe Sensibilisierung für dieses Thema erhöhe die Chancen, später nicht therapiert werden zu müssen. Die jugendfreundlichen Vereine können die Auszeichnung zudem für ihre Außendarstellung nutzen. Es sei ein Merkmal dafür, dass Kinder und Jugendliche dort gut aufgehoben sind.